

# Didaktisches Konzept der

## EP Kaderschule

*Höhere Fachschule für Wirtschaft +Marketing*

Kapitel eduQua  
6 /16

Kapitel ISO 29990  
3.1.1 /3.1.2 /3.1.3

Copyright  
© EP Kaderschule HF

Author  
philipp koch; joe andereggen et al.

Version  
V\_7.19

## Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Grundphilosophie.....	4
2.1	Unsere Studierenden .....	4
2.2	Dozierende.....	4
3	Didaktische Leitlinien .....	5
3.1	Lernklima.....	5
3.2	Feedbackkultur .....	5
3.3	Lerntransfer.....	5
3.4	Modulübergreifendes Lernen .....	5
3.5	Methodenvielfalt.....	6
3.6	Lernen als sozialer Prozess .....	6
3.7	Selbstgesteuertes Lernen .....	6
3.8	Blended Learning / Einsatz von IT-Tools .....	6
3.9	Lernergebnisse .....	6
4	Didaktischer Ansatz / Umsetzung .....	7
4.1	Aufbau der Lerneinheiten .....	8
4.2	Modularität.....	9
4.3	Zeitvarianten und flexibler Unterrichtsbesuch .....	10
4.4	Aufbau einer Lerneinheit HF .....	11
4.5	Design des Lerncontrollings.....	12
4.6	Erstellung der Prüfungsdokumente.....	13
4.7	Evaluation der Prüfungen und Fragen der QS .....	14
4.8	Diplomarbeiten.....	15
4.9	Ressourcen.....	16
4.10	Dozierende.....	16
4.11	Lernformen.....	16
5	Studium und Beruf .....	17
6	Weiterentwicklung des Bildungsangebots.....	17

# 1 Einleitung

Unser Konzept beschreibt und begründet die methodisch-didaktische Gestaltung des schulischen Lernens an der EP Kaderschule HF, in Bern. Die Geschäftsleitung/Schulleitung hat es im ersten Halbjahr 2019 in einigen Arbeitskreisen bzw. Workshops ausgearbeitet.

*Unser didaktisches Konzept reflektiert:*

**Unsere Grundphilosophie** - Sie skizziert unser grundlegendes Verständnis von Unterricht und Lernen, von Lernenden und Lehrenden.

**Unsere didaktischen Leitlinien** - Sie zeigen unsere Leitplanken, an denen wir unsere Lerneinheiten ausrichten.

*Folgende Ziele verfolgen wir mit dem didaktischen Konzept:*

- Die Dozierenden verfügen über ein didaktisches Konzept, das ihnen bei der Planung, Umsetzung, Reflexion und Weiterentwicklung der Lerneinheiten als Basis dient.
- Die Umsetzung des Konzepts in den Lerneinheiten orientieren sich stets an den gemeinsam erarbeiteten Grundprinzipien.
- Die Umsetzung unseres Konzepts erfüllt die Qualitätsanforderungen einer modernen, attraktiven und professionellen Weiterbildung auf der Tertiär B Stufe.
- Durch die Anwendung und Umsetzung unseres didaktischen Konzepts im Schulalltag gewinnen die Lerneinheiten an Profil und Qualität.

Das vorliegende Konzept basiert auf den Erkenntnissen der Metastudie von John Hattie.

*(Visible Learning, 2009)*

## 2 Grundphilosophie

### 2.1 Unsere Studierenden

Jede Studierende bzw. jeder Studierender ist einmalig und hat ihre bzw. seine eigene Lebensgeschichte. Mit- und Umwelt beeinflussen die persönliche Entwicklung.

Sie haben spezifische Fähigkeiten, Ressourcen und Potenziale, denken und handeln im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten sowie in ihrer ihnen entsprechenden sozialen Verantwortung.

Aus diesem Grund ist für uns eine ressourcenorientierte Grundhaltung zwingend. Sie bildet die Basis für die Förderung der individuellen Entwicklungspotenziale. Die Studierenden haben Anspruch auf Achtung und Integrität. Wir begegnen ihnen mit Vertrauen, Respekt, Offenheit und Toleranz in der Zusammenarbeit. Die Grundlagen, Werte und Normen der Zusammenarbeit werden definiert und fordern sie von den Studierenden ein.

### 2.2 Dozierende

Die Dozierenden an der EP Kaderschule HF unterstützen den individuellen Lernprozess der Studierenden, indem sie ihre Rolle je nach Situation bewusst gestalten und reflektieren.

Wir setzen die Werte und Normen der EPK HF verbindlich um. Interne und externe Zusammenarbeit sowie regelmässiger fachlicher Austausch bilden die Basis unserer professionellen Arbeit und werden aktiv gelebt.

Jeder Dozierende hat Anspruch auf Achtung und Integrität. Wir begegnen einander mit Respekt, Ehrlichkeit, Wertschätzung und Toleranz.

#### **Profil der Dozenten oder: auf den guten Dozenten kommt es an!**

Die formalen Anforderungen an die Dozentschaft an einer Höheren Fachschule sind in der entsprechenden Mindestverordnung festgelegt.

*Das idealtypische Profil eines Dozenten bzw. einer Dozentin aus Sicht der EP Kaderschule HF lässt sich wie folgt beschreiben:*

- Der Dozent bzw. die Dozentin ist von seinem Fachgebiet fasziniert und kann seine Leidenschaft an die Studierenden weitergeben. Er bzw. Sie vermittelt den Stoff aus Liebe zum Thema.
- Je nach Anforderung tritt er bzw. sie als Experte bzw. Expertin, Coach, Wissensvermittler bzw. Wissensvermittlerin, Vorwissensaktivator bzw. Vorwissensaktivatorin, Mentor bzw. Mentorin, Motivator bzw. Motivatorin oder Vertreter bzw. Vertreterin der EP Kaderschule HF auf.
- Die Dozierenden reflektieren regelmässig diese Rollen und ihre eigenen Haltungen.
- Die Dozierenden haben eine Vorbildfunktion.
- Wir tragen gemeinsam eine Mitverantwortung für das Arbeits-, Lehr- und Lernklima.
- Die Dozierenden schaffen laufend den Bezug zur unternehmerischen Praxis.
- Die Dozierenden orientiert sich primär an den individuellen Lernfortschritten der Studierenden und nicht an deren Schwächen und Lerndefiziten.
- Die Dozierenden pflegen mit den Studierenden eine regelmässige und unmittelbare Feedback-Kultur.
- Die Dozierenden führen ihre Klassen stringent und geben verständliche und klare Anweisungen, sei dies zum Inhalt der Module bzw. Lerneinheiten (Lernziele), zu vorgegebenen oder vereinbarten Verhaltensregeln.
- Die Dozierenden pflegen eine Fehlerkultur - sie verstehen Fehler als eigentliche Triebfeder allen Lernens!
- Die Dozierenden ermöglichen ein offenes Klassenklima, das sich durch gegenseitige Wertschätzung auszeichnet. Lachen ist erwünscht (Unterricht darf allen Beteiligten Spass machen).
- Die Dozierenden unterstützen sich gegenseitig jederzeit und ungefragt.

**All dies steht nie im Widerspruch zu einer leistungsorientierten Lernkultur.**

## 3 Didaktische Leitlinien

### 3.1 Lernklima

An der EP Kaderschule HF legen wir Wert auf ein leistungsförderndes, unterstützendes Lernklima und den respektvollen Umgang untereinander. Die Lerninhalte werden explizit praxisrelevant vermittelt und Lernfortschritte und -ergebnisse sichtbar gemacht.

- Wir schaffen ein Klima, in dem wir voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützt.
- Wir leben eine positive Fehlerkultur.
- Wir zeigen den Studierenden die Relevanz und den Nutzen der Lerninhalte in der Praxis auf.
- Wir fördern und fordern Leistung und ermöglichen eine Leistungskultur, indem wir den Lernenden anspruchsvolle Aufgaben stellen und ihnen die Möglichkeit geben, Kompetenz zu erleben.

### 3.2 Feedbackkultur

An der EP Kaderschule HF nutzen wir sowohl für die Dozierenden als auch für die Studierenden Feedback als Reflexions- und Förderinstrument. Wir legen Wert darauf, dass die Dozierenden und Studierenden verantwortlich sind, unsere Feedback-Kultur zu leben.

- Wir geben konstruktive Feedbacks.
- Wir achten darauf, Feedbacks bewusst, zielgerichtet und systematisch zu geben.
- Wir nutzen Feedbacks, um Erfolge sichtbar zu machen und Entwicklungspotenziale aufzuzeigen (Feedback als Förderinstrument).
- Die Auswertung der Feedbacks dienen als Grundlage der MAG (KVP)
- Wir nutzen Feedbacks, um auf der Ebene der Haltungen und Einstellungen die Selbstreflexion zu unterstützen.

### 3.3 Lerntransfer

Die Lernprozesse werden von den Studierenden an der EPK Kaderschule HF und im Unternehmen als zusammenhängend wahrgenommen.

Wir fördern systematisch den Lern-, bzw. Praxistransfer. Wir bereiten die Studierenden, die in den Lerneinheiten teils theoretisch vermittelten Inhalte im Unternehmen zu überprüfen, sie mit ihrer beruflichen Praxis zu verknüpfen bzw. anzuwenden und die Veränderungen aufzuzeigen.

Wir stellen sicher, dass die Studierenden ihre beruflichen Erfahrungen aus dem Unternehmen in den Lerneinheiten mit einbringen und diese anhand des theoretischen Wissens reflektieren.

- Wir gehen in den Lerneinheiten stets von konkreten Praxissituationen aus und gestalten praxisorientierte Lernumgebungen.
- Wir setzen systematisch Transferaufgaben ein.
- Wir nutzen den persönlichen Kontakt zu den Unternehmen.

### 3.4 Modulübergreifendes Lernen

Wir vernetzen die Lerninhalte der verschiedenen Module. Unser Ziel ist die Lernwirksamkeit des Unterrichts durch Perspektivenwechsel, Auseinandersetzung mit Lerninhalten in unterschiedlichen Kontexten, vielfältige Gelegenheiten zu Wiederholungen und Vertiefung zu verbessern.

Die fächerübergreifende Zusammenarbeit zwischen den Dozierenden und damit das gegenseitige Verständnis wird gefördert. Zusätzlich sollen die Ressourcen optimal genutzt werden.

- Wir vernetzen die Inhalte von Modulen bzw. deren Lerneinheiten miteinander.
- Wir stimmen Sequenzen der Lerneinheiten miteinander ab.

### 3.5 Methodenvielfalt

Die Dozierenden verfügen über ein breites Methodenrepertoire und setzen dieses differenziert und sinnvoll ein.

- Wir richten uns an die didaktische Feinplanung der Lerneinheiten
- Wir wählen aus einem breiten Repertoire situativ lern- und praxiswirksame Unterrichtsmethoden aus und sind in der Lage, die Auswahl zu begründen.
- Wir reflektieren den Einsatz von Methoden mit Blick auf deren Lernwirksamkeit und Umsetzbarkeit in der Praxis.

### 3.6 Lernen als sozialer Prozess

Wir fördern das soziale Lernen, das heisst das Lernen miteinander und voneinander hat an der EP Kaderschule HF einen sehr hohen Stellenwert.

- Wir schaffen eine Lernumgebung, die sehr gute Zusammenarbeit, kooperatives Lernen und gemeinsame Problemlösung ermöglichen und explizit fördern.
- Wir nutzen zusätzlich die Lerneinheiten für soziales Lernen. Es ist die Grundlagen für unser handlungsorientiertes und problemlösendes Lernen.
- Wir ermöglichen so das Erreichen dieses Ziels und nutzen dabei die Mechanismen der Gruppendynamik.

### 3.7 Selbstgesteuertes Lernen

Wir bauen auf den individuellen Ressourcen der Lernenden auf und geben ihnen Handlungsspielraum für selbstgesteuertes Lernen. Wir fördern und fordern damit ihre Eigen- und Mitverantwortung für den persönlichen Lernerfolg.

- Wir knüpfen an den individuellen Ressourcen der Lernenden an und ermöglichen ihnen die selbstgesteuerte Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.
- Wir unterstützen die Lernenden darin, das selbstgesteuerte Lernen sukzessive auszubauen.

### 3.8 Blended Learning /Einsatz von IT-Tools

An der EP Kaderschule HF setzen wir IT-Lerntools für die Kompetenzentwicklung ein. Blended Learning soll überall da eingesetzt werden, wo der Einsatz von IT-Tools einen Mehrwert darstellt. Dies eröffnet den Dozierenden neue methodisch-didaktische Möglichkeiten.

Der Einsatz von neuen IT-Lerntools werden in der Geschäftsleitung/Schulleitung in Zusammenarbeit mit den Dozierenden und Fachschaften überprüft und bewertet. Wir gehen den Weg Richtung moderne Unterrichtsformen konsequent mit.

- Wir prüfen in enger Zusammenarbeit mit den Dozierenden und Fachschaften, wie wir in Zukunft digitale Lehrmittel (z.B. Lernprogramme, Simulationen, Cloud-Lösung) und kollaborative Medien (Lernplattformen) für die Lerneinheiten an der EP Kaderschule HF nutzen wollen. Im Vordergrund steht auch hier der Praxisbezug.
- Wir nutzen gemeinsame Plattformen zur Know-how-Sicherung und -Weiterentwicklung.

### 3.9 Lernergebnisse

Unsere Lernerfolgskontrollen dienen unterschiedlichen Zielen: als Standortbestimmung für die Kompetenzentwicklung der Studierenden, als Steuerungsinstrumente für die Optimierung des Unterrichts.

- Wir setzen qualitativ hochwertige Lernkontrollen ein.
- Wir nutzen die Resultate als Information zum individuellen Stand der Studierenden und zur Reflexion und Weiterentwicklung der Wirksamkeit der Lerneinheiten.

## 4 Didaktischer Ansatz /Umsetzung

Besonders leistungsfähige und leistungswillige Auszubildende wählen zunehmend einen Bildungsweg, der ihnen über die Berufsmaturität (BMS) den Zugang an einen Bachelorlehrgang der Fachhochschulen ermöglicht. Der Höheren Fachschule fehlen damit zunehmend die leistungsstärkeren Studierenden. Dies zeigt sich insbesondere in Bezug auf das teilweise mangelnde Vorwissen der HF-Studierenden und deren Schwierigkeiten im Praxistransfer.

Der Unterricht an der EP Kaderschule HF verfolgt das Ziel, eine wirksame Lehr- und Lernumgebung zu schaffen. Die Studierenden sollen ihre unterschiedlichen Ressourcen einbringen, weiterentwickeln und festigen, mit dem Ziel, sich die notwendige Handlungs- und Managementkompetenz anzueignen.

Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wählt die EP Kaderschule HF einen didaktischen Ansatz, welcher erlaubt, die Studierenden dort abzuholen, wo sie stehen und ihnen die Möglichkeit gibt, während dem Studium ihre Handlungskompetenz bzw. Managementkompetenz Schritt für Schritt auf- und auszubauen und schlussendlich praxisorientiert zu festigen.

*Daraus gliedert sich der didaktische Ansatz in folgende drei Stufen:*

- ⇒ **1. Studienjahr:** Vermittlung von grundlegendem wissenschaftlichen Wissen und dessen Anwendung mit praxisbezogenen Fallbeispielen bzw. Projekt- und Modularbeiten. Hier entsteht vor allem Wissen, Eigenverantwortung, Lernmotivation und die ersten Umsetzungsansätze im beruflichen Kontext der Studierenden.
- ⇒ **2. Studienjahr:** Vermittlung von vertieftem Wissen, Umsetzung mittels Fallstudien, Beispielen aus der beruflichen Praxis. Hier entsteht vor allem Qualifikation und Selbstvertrauen.
- ⇒ **3. Studienjahr:** Vermittlung von anspruchsvollem Wissen, wissenschaftliche Auseinandersetzung, dessen Anwendung in komplexen Praxisfällen und Umsetzung im Unternehmen. Hier entsteht Handlungskompetenz bzw. Managementkompetenz und Souveränität.

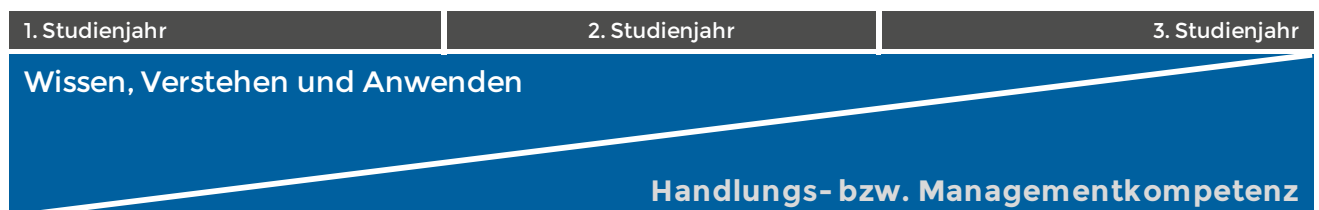


Abb. 1 - Vom Wissen zum Handeln (©joe.anderegg et al; V\_7.19; eigene Darstellung)

Die Lernumgebung gestalten wir so, dass sie den Studierenden eine aktive, selbstgesteuerte und kooperative Auseinandersetzung mit den Lerninhalten erlauben. Wir unterstützen die Studierenden dabei, durch Vertiefung, Vernetzung und Transfer, um ihre Handlungs- und Managementkompetenz aufzubauen und zu festigen (Vision - Wir verbinden Praxis mit Bildung).

Unser gewählter didaktischer Ansatz wirkt sich unter anderem auf die **Wahl und Mischung der geeigneten Unterrichtsformen, der adressatengerechten Prüfungsformen und Lehrmittel** aus.

## 4.1 Aufbau der Lerneinheiten

Die EP Kaderschule HF führt die Module und die dazugehörigen Lerneinheiten, gemäss Lehrplan HF, mit einem flexiblen und modularen System durch.

Das Studium an der EPK HF stützt sich auf die Mindestverordnung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements vom 11. März 2005.

Die Einhaltung dieser Verordnung kontrolliert das SBFI (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation) zusammen mit den Organisationen der Arbeit und der Konferenz HF.

*Dabei verteilen sich die minimal geforderten 3'600 Lernstunden wie folgt:*

⇒ Präsenzunterricht	1'020
⇒ Präsenz an Modulprüfungen	48
⇒ Diplomarbeit	472 (Zwischenprüfungen, Modularbeiten und Modulprüfungen)
⇒ Begleitetes Selbststudium	300 (Vorgabe Rahmenlehrplan)
⇒ eLearning	408
⇒ Selbstgesteuertes Lernen	632 (Vor-, Nachbearbeitung und Vertiefung)
⇒ Anrechnung der Berufstätigkeit	720 (Vorgabe Rahmenlehrplan)

Tab. 1 - Aufbau HFW; joe andereggen et al.; V\_2.19



## 4.2 Modularität

Der Rahmenlehrplan der EK Kaderschule HF wird in Form von inhaltlich in sich abgeschlossenen Modulen umgesetzt. Die Module umfassen in der Regel 17 Lerneinheiten mit je 2 Lektionen Präsenzunterricht (Kleinmodule) bzw. 3 Lektionen (Grossmodule).

Eine Lektion dauert 45 Minuten. In jedem Semester werden 2 Klein- und 2 Grossmodule durchgeführt und abschliessend geprüft.

Die folgende Übersicht zeigt die Modulverteilung der HF Wirtschaft an der EP Kaderschule HF:

	1. Jahr		2. Jahr		3. Jahr	
	SS	WS	SS	WS	SS	WS
UFÜ				Recht 51		Strategie 42 VWL 51
MARK PR	Mark 51		IKV 51			
PROD		Stat 34				
BESCH + LOG		UL 51				
QUS						IMS 34
PERS				HRM 51	Leadership 34	
FIN + INV			Invest 34	Budget 34	Steuern 42	
RW	RW 51				CF 51	
INF			WIN 51			
OG und OE	Proz 34	Komm 51				
PM					PM 24	Inno 24
					Wiss (6. Sem.) 10	Wiss (6. Sem.) 10
WIRTENG	EN I / EN II 34	EN I / EN II 34	EN III / EN IV 34	EN III / EN IV 34	EN V (5. Sem.) 9	EN V (5. Sem.) 9

Abb. 2 - Modulübersicht der Höheren Fachschule Wirtschaft

Die einzelnen Module sind jeweils in Lehrplänen detailliert beschrieben und mit den Handlungskompetenzen des Rahmenlehrplans HFW referenziert:

Lern-einheit	Thema und Referenzierung RLP	Lehrmittel	Lernziele und Taxonomie	Lerninhalte	Begleitetes Selbst-studium	Lernformen
<b>Einführung in die Unternehmenslehre</b>						
1	<b>Unternehmenstypologie</b> (RLP HF1:HK1)	Folien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich beschreibe und ordne Unternehmen nach sinnvollen Kriterien (K3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wirtschaftssektoren und Verteilung</li> <li>Branchen nach NOGA 2008</li> <li>Unternehmensgrösse und Verteilung</li> <li>Rechtsformen und Verteilung</li> </ul>	Kontrollfragen zur Unternehmenstypologie auf Moodle	Quiz, Internetrecherche

Abb. 3 - Auszug Modullehrplan

### 4.3 Zeitvarianten und flexibler Unterrichtsbesuch

Jedes Modul wird mehrfach pro Woche durchgeführt. Die Studierenden haben damit die Möglichkeit, ausserhalb ihrer gewählten Zeitvariante eine Lerneinheit an einem anderen Kurstag vor- oder nachzuholen (dies aber nur innerhalb der gleichen Woche). Dies bedingt, dass alle Lerneinheiten (Lernziele und -inhalte) der gleichen Kurswoche so weit wie möglich standardisiert sind. Insbesondere die Lernziele sind zwingend in jeder einzelnen Semesterwoche wie geplant zu erreichen.

#### Variante I und II - Tageskurse

Wochentag Zeit	Montag (Variante I)	Di	Mi	Do	Freitag (Variante II)
08.45 - 10.15 Uhr	Kleinmodul 1				Kleinmodul 1
10.30 - 13.00 Uhr	Grossmodul 1				Grossmodul 1
13.45 - 15.15 Uhr	Kleinmodul 2				Kleinmodul 2
15.30 - 18.00 Uhr	Grossmodul 2				Grossmodul 2

Tab. 2 - Tageskurse Variante I + II; © EPK HF; V\_6.19

#### Variante III (Abendkurse Mo + Mi) und Variante IV (Abendkurse Di + Do)

Wochentag Zeit	Montag (Variante III)	Dienstag (Variante IV)	Mittwoch (Variante III)	Donnerstag (Variante IV)
16.30 - 18.00 Uhr	Kleinmodul 1	Kleinmodul 1	Kleinmodul 2	Kleinmodul 2
18.45 - 20.50 Uhr	Grossmodul 1	Grossmodul 1	Grossmodul 2	Grossmodul 2

Tab. 3 - Abendkurse Variante III + IV; © EPK; V\_6.19

- ⇒ Die Lehrgänge an der EP Kaderschule HF können als ganztägiger Kurs (Montag oder Freitag), als Abendkurs (Mo + Mi oder Di + Do) oder individuell gemäss Stundenplan (Lerneinheiten) besucht werden.
- ⇒ Tageskurse (Variante I + II): Maximal 10 Lerneinheiten pro Tag - Unterrichtsschluss 18.00 Uhr.
- ⇒ Abendkurs (Variante III + IV): Maximal 5 Lektionen pro Abend - Unterrichtsschluss 20.50 Uhr.
- ⇒ Die Klassengrösse beträgt in der Regel 10 - 16 Studierende, maximal sind 24 Studierende zugelassen.

Die HFW/M dauert 3 Jahre (6 Semester). Sie ist ausdrücklich als berufsbegleitende Ausbildung konzipiert und das Konzept ist auf eine 80- bis 100% ige Berufstätigkeit ausgerichtet (eine regelmässige Berufstätigkeit von mindestens 50% bzw. 20 Stunden pro Woche ist Voraussetzung).

## 4.4 Aufbau einer Lerneinheit HF

Jede Lerneinheit von 2 bzw. 3 Lektionen Präsenzunterricht (Klein- und Grossmodul) gliedert sich in der Regel in folgende Schritte:

1. Warm-up
2. Lernzielsetzung
3. Wissen und Anwendung
4. Lernzielüberprüfung
5. Begleitetes Selbststudium

Lernelement	Lerneinheit 4	Lerneinheit 5	Lerneinheit 6	Sinn und Zweck
Warm-up				Wo stehen wir?
Lernzielsetzung				Was gehen wir heute an?
Wissen und Anwenden				Lerninhalte
Lernzielüberprüfung				Haben wir unsere Lernziele erreicht?
Begleitetes Selbststudium (eLearning)				Formatives Lerncontrolling und Vorbereitung auf die Zwischenprüfungen und Modulprüfungen

Tab. 4 - Aufbau einer Lerneinheit; © EPK; V\_6.19

### Warm-up

Das Warm-up dauert max. 15 Minuten. Sinn und Zweck dieses Lernelements ist der Rückblick auf die letzte Lerneinheit, um noch offene Fragen zu klären. Im Vordergrund steht das Verständnis (nicht Wissen!) der abgeschlossenen Lerninhalte und deren Einbettung in den gesamten Lernkontext des jeweiligen Moduls.

### Lernzielsetzung

Die Lernzielsetzung dauert max. 5 Minuten. Sinn und Zweck dieses Lernelements ist die Begründung der Lernziele der anstehenden Lerneinheit unter Berücksichtigung der Taxonomiestufe - "Welche Lernziele verfolgen wir in der heutigen Lerneinheit und warum sind diese für die Praxis relevant"?

### Wissen und Anwenden

Sinn und Zweck dieses Lernelements ist die Wissensvermittlung im Zusammenhang mit den vorgestellten Lernzielen. Dabei steht die Einführung von zeitgemässen und praxisorientierten Methoden und Instrumenten im Vordergrund (inverted Classroom, Problem Based Learning etc.). Reihenfolge und Gewichtung von Wissens- und Anwendungselementen sind modulspezifisch.

### Lernzielüberprüfung

Jede Lerneinheit wird mit einer Lernzielüberprüfung abgeschlossen. Sinn und Zweck dieses Lernelements ist der Vergleich der gesetzten Lernziele mit den diskutierten Lerninhalten. Offene Punkte werden auf die nächste Lerneinheit übertragen.

### Begleitetes Selbststudium

Das begleitete Selbststudium umfasst max. 45 Minuten. Sinn und Zweck dieses Lernelements ist die selbständige Überprüfung der im Präsenzunterricht diskutierten Lerninhalte in Form einer formativen Lernkontrolle (lernzielorientiert, individualisierend und aufbauend).

Das begleitete Selbststudium beinhaltet unterschiedliche Arbeitsaufträge (Vorbereitung der nächsten Lerneinheit, Aufgaben, etc.). Dieses Lernelement bereitet die Studierenden auf die Zwischenprüfungen, Modularbeiten und die Modulprüfungen vor.

## 4.5 Design des Lerncontrollings

Zum Lerncontrolling der EPK gehört der Grundsatz, dass Lernen nicht primär dahin zielt, eine Prüfung zu bestehen, sondern dass die Prüfung dazu dient, den Studierenden die Möglichkeit einer individuellen Standortbestimmung zu geben. Eine Reduktion des Lernens zu einer reinen Prüfungsvorbereitung pervertiert das Ziel des Aufbaus von Handlungskompetenz bzw. Managementkompetenz!

Das Lerncontrolling ist im Prüfungsreglement der EPK HF detailliert beschrieben. Dieses umfasst formative und abschliessende Elemente. Das Prüfungsreglement gibt differenziert Auskunft über die gewählten Prüfungsformen pro Modul.

### Formative Lernkontrollen

Die formative Lernkontrolle wird zum einen durch das begleitete Selbststudium (eLearning) für jede einzelne Lerneinheit sichergestellt.

Zum andern finden in allen Modulen Zwischenprüfungen bzw. Modularbeiten (Fallstudien) statt, welche promotionsrelevant sind. Diese Zwischenprüfungen werden mit den Studierenden im Präsenzunterricht vertieft besprochen.

Die Ausgestaltung der Zwischenprüfungen in den einzelnen Studienjahren berücksichtigt dabei den bewussten Aufbau von Handlungskompetenzen und zeichnen sich explizit durch den Transfer theoretisches Wissen und Umsetzung in der Praxis aus. (vgl. Tab. 1):

- **Im 1. Studienjahr:** 1 Zwischenprüfung oder 1 Modularbeit mit einer Streichnote (closed books)
- **Im 2. Studienjahr:** 1 Zwischenprüfung oder 1 Modularbeit (closed oder open books)
- **Im 3. Studienjahr:** 1 Zwischenprüfung oder 1 Modularbeit ohne Streichnote (open books)

(Differenzierte Informationen zu Modularbeiten finden sich in der Wegleitung des entsprechenden Studienjahres (Website - epkaderschule.ch).

### Abschliessende Lernkontrollen

Die abschliessenden Lernkontrollen finden zum einen in Form von Modulprüfungen oder möglichen Modularbeiten (Fallstudien) am Schluss der Semester statt. Dabei ist das begleitete Selbststudium inhaltlich auf die Zwischenprüfung, Modularbeiten und die abschliessenden Modulprüfungen abgestimmt und dient damit auch der entsprechenden Prüfungsvorbereitung.

Die Studierenden im letzten Semester ihrer Ausbildung erstellen eine wissenschaftlich fundierte und praxisrelevante Diplomarbeit.

Die Diplomarbeiten richten sich konkret nach Vorgaben, Aufträgen bzw. Projekten der Unternehmen der Studierenden.

Die zuständige Person (Mentorin/Mentor) des Unternehmens ist Mitglied des Expertenteams.

Detaillierte Informationen zur schriftlichen und mündlichen Diplomprüfung findet sich in der entsprechenden Wegleitung (Website - epkaderschule.ch).

## 4.6 Erstellung der Prüfungsdokumente

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Prüfungserstellung gelegt. Das Controlling und die Qualitätssicherung (inhaltliche Qualität) und Freigabe der Prüfungsdokumente erfolgt über die Schulleitung EP Kaderschule HF.

*Die wesentlichen Beurteilungskriterien:*

- Vorgaben nach dem Corporate Writing (CW) der EPK
- Orientierung an Lernzielen und Taxonomie-Stufen
- Einklang zwischen Prüfungsumfang und -dauer
- Schwierigkeitsgrad nach Studienjahr
- Übereinstimmung mit begleitetem Selbststudium
- Praxisbezug

*Prüfungsstandard:*

Dimension	Kriterium
<b>A</b> Kohärenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grad der Umsetzung der entsprechenden Wegleitung</li> </ul>
<b>B</b> Validität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eignung der Prüfungsaufgaben und- formen zur Erfassung der beruflichen Handlungskompetenz, Managementkompetenz und Souveränität</li> </ul>
<b>C</b> Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltlich und formal einwandfreie Gestaltung der Prüfungsaufgaben</li> <li>• Grad der Einhaltung des Prüfungsreglements</li> <li>• Qualifikation und Schulung der Prüfungsersteller bzw. Prüfungserstellerinnen und Prüfungsexperten</li> <li>• Standardisierungsgrad der Prüfungsprozesse</li> </ul>
<b>D</b> Fairness	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichbehandlung der Studierenden</li> <li>• Angemessenheit der Prüfungsfragen</li> </ul>
<b>E</b> Organisation/ Ökonomie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sorgfalt und Flexibilität in der Prüfungsvorbereitung</li> <li>• Verhältnis Aufwand/Ertrag</li> </ul>
<b>F</b> Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluation der Prüfungen und Fragen der QS</li> </ul>

Tab. 5 - Prüfungsstandard; © EPK; V\_6.19

## 4.7 Evaluation der Prüfungen und Fragen der QS

*Qualitätskriterien für Prüfungen, aus Sicht der Schulleitung EPK...*

**Autor** ..... **Modul** .....

**Semester** ..... **Datum** 5. Juli 2019 .....

**Zwischenprüfung**       **Modularbeit**       **Modulprüfung**

	+	-	?	✍
1 Entspricht die Umsetzung der Prüfung formal der Wegleitung bzw. dem Prüfungsreglement?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Eignet sich die Prüfungsform und -aufgaben Berufs-, Managementkompetenz zu erfassen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Sind die Prüfungsaufgaben formal und fehlerfrei gestaltet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Ist das Expertenteam qualifiziert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Ist der Beurteilungsprozess standardisiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Ist der Bewertungsprozess/Prozess der Notenfindung standardisiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Wird bei der Planung der Prüfung der Grundsatz der Fairness berücksichtigt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Ist die Prüfung ökonomisch gestaltet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Ist die Prüfung organisatorisch gut vorbereitet?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Wird die Qualität der Prüfung systematisch evaluiert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11 Ist das Verhalten der Experten professionell?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Schulleitung EP Kaderschule HF

#### Visum

#### *Massnahmen erforderlich*

1 .....

2 .....

3 .....

4 .....

5 .....

Mit Prüfungserstellerin bzw. Prüfungsersteller besprochen:

Datum:

Visum:

## 4.8 Diplomarbeiten

Die Diplomarbeit ist die abschliessende Prüfungsleistung an Lehrgängen der EP Kaderschule HF. Diese besteht aus einer schriftlichen Arbeit, deren Präsentation und einem von Prüfungsexperten geleiteten Fachgespräch.

Die Studierenden beweisen mit Ihrer Diplomarbeit, dass Sie eine anspruchsvolle betriebswirtschaftliche Problemstellung in einem unternehmerischen Kontext adäquat strukturieren und lösen können.

Die Studierenden vertiefen sich dabei selbständig in ein vom Unternehmen vorgegebenes Thema, Auftrag bzw. Projekt, setzen sich damit auseinander und verfassen eine Arbeit mit konkretem und anwendbarem Praxisbezug. Der korrekte Umgang mit Wissensquellen ist dabei zu gewährleisten.

### Der Prozess der Diplomarbeitserstellung

*In Kurzform sieht der Prozess der Diplomarbeitserstellung wie folgt aus:*

- Die Studierenden unterbreiten der Schulleitung der EP Kaderschule HF Vorschläge zum Thema Ihrer Diplomarbeit sowie zur bevorzugten Betreuungsperson und einen Experten bzw. eine Expertin (für die Präsentation) aus ihrem betrieblichen Umfeld.
- Diese Betreuungsperson und der jeweilige Experte bzw. die jeweilige Expertin rekrutieren Sie aus dem Kreis der Dozierenden der EPK und ihrem Unternehmen.
- Die beiden gewählten Personen müssen hinsichtlich des jeweiligen Themas fachlich qualifiziert sein.
- Die Zuweisung der Betreuungsperson und Expertin bzw. Experten erfolgt verbindlich durch die Schulleitung EPK.
- Nach der Genehmigung von Thema, Betreuungsperson und Expertin bzw. Experten durch die Schulleitung EPK erstellen Sie die Disposition Ihrer Diplomarbeit.
- Die Disposition wird mit der betreuenden Person besprochen und anschliessend der Schulleitung EPK zugestellt.
- Das Verfassen der Diplomarbeit ist die eigenständige Leistung der Studierenden.
- Bei Unsicherheiten oder inhaltlichen Fragen steht die Betreuungsperson zur Verfügung.
- Die termingerechte Abgabe ist eine zwingende Voraussetzung für die Zulassung zur Präsentation DA sowie zum Fachgespräch.
- Der Prozess der Diplomarbeitserstellung ist detailliert in einem speziellen Terminplan geregelt. Die Studierenden finden dort alle verbindlichen Termine und Abgabebedingungen.

## 4.9 Ressourcen

### Wahl der Lehrmittel

Die EP Kaderschule HF verzichtet auf die Erstellung eigener Lehrmittel. Scripts, Ergänzungen, Handouts, Fallstudien, Projektarbeiten, Modularbeiten etc. werden zusätzlich verwendet und unterstützen den Praxisbezug.

Die verwendeten externen Lehrmittel entsprechen den Anforderungen der EP Kaderschule HF und sind niveaugerecht für das jeweilige Studienjahr.

### 4.10 Dozierende

Alle neuen Dozierenden qualifizieren sich über eine Probelektion. Darüber hinaus besuchen sie obligatorisch das Micro-Teaching, in dem sie sich unter anderem mit dem didaktischen Ansatz der EP Kaderschule HF auseinandersetzen. Während dem ersten Unterrichtssemester werden sie von einem erfahrenen Kollegen bzw. einer erfahrenen Kollegin in Form des "Götti"-Prinzips begleitet.

Darüber hinaus legt die EP Kaderschule HF Wert auf eine kontinuierliche fachliche und didaktische Weiterbildung ihrer Dozentenschaft. Die Weiterbildung der Dozierenden ist Sache der EP Kaderschule HF und ist im "Aus- und Weiterbildungskonzept Dozierende EPK HF" detailliert beschrieben. Die Weiterbildungskurse finden zweimal pro Semester statt und die Daten werden den Dozierenden frühzeitig bekanntgegeben. Die Teilnahme ist obligatorisch.

Nähere Informationen zu den Feedbackgesprächen, MAG etc. finden sich im "Aus- und Weiterbildungskonzept Dozierende EPK HF"

### 4.11 Lernformen

Die richtige oder passende Lernform lässt sich selbstverständlich nicht so leicht zuteilen und verordnen. Der EP Kaderschule HF ist es aber ein Anliegen, dass die Dozentenschaft eine angemessene Methodenvielfalt kennen und diese modul- und studienjahresgerecht auch anzuwenden wissen und wagen.

*Dabei gilt trotz der notwendigen Standardisierung der Lernziele und -inhalte:*

- Methode ausprobieren, Feedback einholen
- Methode adressatengerecht anpassen und wiederholen (üben) oder verwerfen
- Neue Methode anwenden
- Nicht jede Methode funktioniert in jeder Klasse bzw. jeder Gruppe

Nähere Informationen zu den Lernformen finden sich im "Aus- und Weiterbildungskonzept Dozierende EPK HF"



## 5 Studium und Beruf

Die Höhere Fachschule wird an der EP Kaderschule berufsbegleitend angeboten. Die Integration des beruflichen Umfelds der Studierenden in die Höhere Fachschule findet wie folgt statt:

- Integration von Praxisbeispielen der Studierenden in allen Modulen
- Modularbeiten und Praxisprojekte
- Diplomarbeit (Prüfungsexperten der Unternehmen)

## 6 Weiterentwicklung des Bildungsangebots

Die Weiterentwicklung von Lernzielen und -inhalten ist im Dokument Qualitätsmanagementkonzept der EP Kaderschule HF festgehalten.